

<http://www.aargauerzeitung.ch/>



## Hör- und erlebbar: Der faszinierende Klang der Stille

Quelle: Ingrid Arndt

Dora Freiermuth (links) widmet sich in ihren Arbeiten der Vielfalt des Ginkgoblattes. Anna Schmid arbeitet überwiegend mit Holz. Quelle: Ingrid Arndt

**Sounds of silence – so der Titel der neuen Ausstellung im Kornhauskeller Frick Dora Freiermuth und Anna Schmid. Dora Freiermuth zeigt vorwiegend zeichnerische Werke rund um das Ginkgoblatt. Anna Schmid arbeitet mit dem Material Holz. von Ingrid Arndt**

Der wunderbare Klang der Stille, den man in unserer heutigen Zeit nur noch ganz weit oben in den Bergen erleben kann oder eben dort, wo die beiden Künstlerinnen Dora Freiermuth und Anna Schmid ihn für sich entdeckt und in ihre Werke umgesetzt haben.

Aussergewöhnlich und besonders spannend sei die Art, wie beide an dieses Thema herangehen, meinte Thomas Stöckli, Präsident der Kulturkommission Frick, in seinen einführenden Worten. Mal vom Kleinen, Feinen, zum ruhigen Weiten oder vom Grossen, Starken zum Leichten.



Als Dora Freiermuth vor zwei Jahren eher zufällig ein Ginkgoblatt fand, liess sie dessen grossartige Form und Schönheit nicht mehr los. Nachdem sie ihre künstlerischen Bilder und Objekte bis dahin überwiegend aus Wegwerfprodukten wie zum Beispiel altes Haushaltspapier herstellt, hat, ist sie derzeit von der Vielfalt des Ginkgoblattes fasziniert.

Mit schwarzer Tusche auf Papier oder in Braunvariationen auf gepressten Holzplatten findet sie rund um dieses 180 Millionen Jahre alte Relikt aus prähistorischer Zeit eine unglaubliche Variationsbreite. Mal schwungvoll und fein gezeichnet vom winzigsten, wie auf eine Schnur aufgefädelt Blättern bis hin zum sturmgezausten Herbstarrangement.

## **Holz – das duftende Material**

Anna Schmid arbeitet überwiegend mit Holz. «Beim Experimentieren mit diesem lebendigen, duftenden Material komme sie immer wieder auf die Stille zurück», betont sie. Sie spielt mit dem Sinn dieses Wortes ganz auf ihre eigene Weise.

Eindrücklich zu betrachten in den drei Stelen «Babylon» aus Linde. «Viele Menschen wollen immer höher hinaus, bauen aufeinander ohne die entsprechende Basis zu schaffen. Nach einem Moment der Stille können so die Dinge aus dem Gleichgewicht kommen, alles fällt zusammen» erklärt Anna Schmid ihre Gedanken dazu.

Leicht, fast schwerelos ihre fein ziselierten Lindenblüten, biegsam ihre wie Bambusrohre ausschauende Werke, die sicher in luftigen, stillen Höhen balancieren. Anna Schmid lebt und arbeitet in Spiez, seit 1999 als Holzbildhauerin. Sie besuchte die «Neue Schule für Gestaltung» in Langenthal, ihre Skulpturen sind in vielen Ausstellungen zu sehen.

Dora Freiermuth hat ihr Atelier mit Ausstellungsraum in der Altstadt von Laufenburg. Sie absolvierte eine Ausbildung als Italienischlehrerin und Töpferin, begann 1997 als Autodidaktin mit ihrer künstlerischen Tätigkeit.

Ihre Werke stellt sie in zahlreichen Ausstellungen in der Schweiz und in Deutschland aus. Musikalisch umrahmt der Laufenburger Lehrer und Liedermacher Olaf Kirchgraber auf seiner Gitarre die Vernissage.

*Ausstellung im Kornhauskeller Frick: 16.11., 11-18 Uhr; 17.11. 14-18 Uhr; 23.11., 11-18 Uhr; 24.11., 14-18 Uhr*

Frick

Aktualisiert am 10.11.13, um 14:28 von Ingrid Arndt

Frick - Mittwoch, 13. November 2013 02:16

Kultur

## Der Klang der Stille im Kornhauskeller Frick

Von: Hans Berger

**Die aktuelle Ausstellung „Sound of silence“ im Kornhauskeller Frick mit den beiden Künstlerinnen Dora Freiermuth und Anna Schmid besticht durch ihre Synonymie und gleichzeitige Differenz genauso wie der Titel „Sound of silence“ (der Klang der Stille), welcher eine harmonische Ruhe zu umschreiben vermag, die es so aber gar nicht geben kann, da der Klang immer ein Widersacher der Ruhe ist.**



„Sound of silence“ im Kornhauskeller Frick

Die Logik opponiert aber auch gegen die Verbindung von „Sound of silence“ mit Bildern und Skulpturen, weil diese allenfalls Ruhe vermitteln, aber gewiss keinen Klang von sich geben können. Die Aufgabe der Logik ist nun mal eben, das reine Denken in seiner spezifischen Bedeutung darzustellen.

Die Logik ist jedoch nur dann logisch, wenn die unlogische Logik es so logisch erklärt, dass die unlogische Logik wieder logisch ist, weil es ja sonst keine Logik ist, oder? Will heissen, so unlogisch es auch klingen mag, im Zusammenhang mit dem Titel reaktivieren die Werke der beiden Künstlerinnen unwillkürlich die Erinnerungen an Simon & Garfunkel, respektive deren Welthit „*Sound of silence*“

*Hallo Dunkelheit mein alter Freund  
Ich bin gekommen um wieder mit dir zu sprechen  
Weil eine Vision sanft schleichend  
ihre Saat hinterliess während ich schlief  
Und die Vision, die mir ins Hirn implantiert wurde  
Besteht fortwährend  
In dem Klang der Stille*

## **Expedition**

Die zarten Stimmen des Duos, die bedächtigen Worte des Songs lassen sodann die innere Ruhe aufkommen und geben den Weg für den Sound der Gemälde und Plastiken frei, die noch zarter und leiser miteinander korrespondieren wie das US-amerikanische Folk-Rock-Duo Paul Simon und Art Garfunkel.

Titel wie „Wo sind all die Blumen geblieben?“ (Where have all the flowers gone?) der Laufenburger Malerin Dora Freiermuth oder „Babylon“ (Metapher für die dunklen Seiten der Zivilisation) der in Spiez lebenden Bildhauerin Anna Schmid laden zum Sinnieren und zur Expedition nach dem Klang der Stille ein.

## **In Dur und Moll**

*In ruhelosen Träumen ging ich alleine  
Durch Nebenstraßen aus Kopfsteinpflaster  
Unter dem Schein einer Strassenlaterne  
Ich wandte meinen Kragen gegen die Kälte und Feuchtigkeit  
Als meine Augen von einem Blitz eines Neonlichtes geblendet wurden  
Das die Nacht durchteilte  
Und ich den Klang der Stille berührte.*

Beim Betrachten der hellen und dunklen Skulpturen entwickelt sich zaghaft ein Sound in Dur und Moll. Suggestieren die geschwärzten Objekte beim ersten Blick Trauer, beweisen sie beim zweiten Blick, dass Freud und Leid untrennbar miteinander verbunden sind. Und so wie der ewig strahlende, lachende Clown seine Kehrseite hat, ist diese auch bei den hellen Skulpturen zu entdecken. Je länger sich ein Betrachter in die Werke von Anna Schmid vertieft, könnte in ihm der Wunsch erwachen, dass, wie dem alten Holz auch ihm einmal durch künstlerisches Schaffen die Jugend zurückgegeben wird oder zumindest vor der Nutzlosigkeit bewahrt.

## **Reflektion?**

*Und in dem blossen Licht sah ich  
Zehntausend Leute, vielleicht mehr  
Leute die reden ohne etwas zu sagen,  
Leute die hören ohne zuzuhören,  
Leute die Lieder schreiben, die man nicht singen kann  
Und niemand wagt es  
Den Klang der Stille zu stören*

Nur beim ersten Hinschauen scheinen die Bilder der Laufenburger Malerin Dora Freiermuth den Text von Simon & Garfunkel zu reflektieren. Bei vertiefter Betrachtung ermahnen sie jedoch, die Kleinigkeiten nicht aus den Augen zu verlieren und warnen umgekehrt davor, vor lauter Bäumen den Wald nicht mehr zu sehen. Die Ikonen ähnelnden Bilder mit ihren filigran gemalten Blättern vermitteln Ruhe, obwohl die Blätter nicht feinsäuberlich geordnet dargestellt werden.

## **Holz und Blätter**

*Narren!, sagte ich, Ihr wisst nicht,  
die Stille wächst wie Krebs  
Hört meine Worte, damit ich euch lehren kann  
Nehmt meine Arme, damit ich euch erreichen kann?  
Doch meine Worte fielen wie leise Regentropfen*

*Und hallten wieder  
In dem Brunnen der Stille.*

Nicht aber bei den beiden Künstlerinnen Dora Freiermuth und Anna Schmid. In ihrer noch bis 24. November jeweils am Samstag von 11-18 Uhr und am Sonntag von 14-20 Uhr im Fricker Kornhauskeller geöffneten Ausstellung „Sound of silence“ bringen sie das, was zusammengehört kunst- und klangvoll zusammen und widerlegen damit auch die letzte Strophe von Simon & Garfunkels Song „Sound of silence“, wie dies, zumindest ansatzweise, auch der ausführlichen Fotoreportage entnommen werden kann.

Und die Leute verbeugten sich und beteten  
Zu dem Neon Gott, den sie geschaffen haben  
Und das Zeichen schleuderte seine Warnung.  
in den Worten die es formte,  
und das Zeichen sprach? Die Worte der Propheten  
stehen geschrieben an den U-Bahn Wänden  
und in Treppenhäusern  
und werden geflüstert im Lärm der Stille.

«Fürs Fricktal – fricktal24.ch – die Internet-Zeitung